

Carl Wilhelm Sauter

Zulima

(1845)

*Zweiter Gesang aus der Ballade
»Adlersinn und Löwenmuth«*

Bei'm greisen Vater lag die Schöne,
Granadas Blume im Gebet,
Das kindlich fromm zum Gott sie schickte,
Der alle Herzen wohl versteht;
5 Sie flehete, daß er beschütze
Den Bruder Almansor, den Held,
Daß siegreich wieder heim er kehre
Und nicht im blut'gen Kampfe fällt.

Dann ringender rein im Gemüthe
10 Unschuldig wie die Sonne klar,
Wünscht sie dem theuern Vaterlande
Die Siege auf dem Hochaltar,
Und betend so mit tiefer Seele
Flammt ein Gefühl durch ihre Brust,
15 Ein ahnungsvoller bess'rer Glaube
Kam über sie voll heilger Lust.

Es war dem Christengott' ergeben
Einst auch die Mutter und bei ihr
Erkläret sich nun seine Lehre

20 Gleich wie ein wunderreich's Panier,
Das glänzend über ihren Blicken
Erscheint, entfernt vom Heidenwahn,
Dem Maurenglauben, und der Vater
Sah' sie mit stiller Wehmuth an.

25 Da schwebt vor ihr, enthüllt von Wolken
Ein liches Kreuz, und Almansor
Bedeckt mit Wunden, doch verkläret
Tritt aus dem heil'gen Glanz hervor
Und winkt und lächelt zu dem Himmel,
30 Zeigt auf des Kreuzes Zeichen hin,
Verschwindet, und zu weiter'n Fernen
Sieht sie das heil'ge Zeichen zieh'n.

D'rauf wird nun klarer in dem Innern
Die fromme Jungfrau und ihr Blick
35 Erkennt des wahren Gottes Himmel,
Aus dem der Heiland winket Glück,
Von ihrer Mutter, die gestorben,
Nimmt sie das Kreuz nun auf die Brust,
Und weiht sich dem bessern Glauben,
40 Nicht mehr der Götzen sich bewußt.

Doch unvermuthet schallt Getümmel
Jetzt vor der Burg zu ihrem Ohr,
Es ist der Feind, der hat erobert
Schon aussen das entblösste Thor,
45 D'rum lärmt nun zu Alhambras Zinnen
In wilder Flucht das Maurenheer,
Und unten durch die Strassen stürmet
Nach Sieg auf Sieg der Christ einher.

50 Vom Schrecken blas [!], ob dieser Kunde,
 Stürzt der Alcidenfürst dahin
 Und ist jäh todt, mit hohen Schmerzen
 Sieht Zulima sein Leben flieh'n,
 Doch muthig küßt des Greisen Stirne
 Sie noch, drückt die erstarrte Hand,
55 Und eilt das Kreuz in beiden Händen
 Zu der Alhambra steilen Rand.

Textnachweis:

W. Sauter, *Orionen. Poesie. Dramatische Dichtung. Prosa*, Nürnberg 1846,
S. 97–99.